



**Konzept
zur Beruflichen Orientierung
am
Gymnasium Eversten Oldenburg**

Inhalt

| | |
|--|----|
| Präambel | 3 |
| Handlungsfelder der Beruflichen Orientierung..... | 4 |
| Grundsätze der Beruflichen Orientierung..... | 6 |
| Module der Beruflichen Orientierung..... | 7 |
| Beiträge der einzelnen Fächer zur Beruflichen Orientierung | 13 |
| Leistungszertifizierung | 18 |

Präambel

„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen.“

Antoine de Saint-Exupéry

Wie geht es nach der Schulzeit weiter? Mache ich eine Ausbildung, beginne ich ein Studium oder wähle ich den Mittelweg eines dualen Studiums? Oder nutze ich das Jahr nach Beendigung der Schulzeit für ein FSJ oder um Erfahrungen im Ausland zu sammeln? Angesichts von mittlerweile über 300 Ausbildungsberufen, mehr als 20.000 Studiengängen und zahlreichen Angeboten für ein Überbrückungsjahr ist die Beantwortung dieser Frage für viele Schülerinnen und Schüler keineswegs einfach.

Die Suche nach dem eigenen Weg ist dabei ein Prozess, der durch verschiedene Faktoren beeinflusst wird. Auch das Gymnasium Eversten begleitet und unterstützt die Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg im Rahmen der Berufsorientierung. Diese ist dabei keineswegs auf ein Fach oder einen Jahrgang begrenzt, sondern stellt vielmehr einen längeren Prozess dar, der die ganze Schulzeit am GEO einschließt und zu dem verschiedene Fächer einen Teil beitragen.

Bei diesem Prozess geht es vor allem darum, eine Auseinandersetzung mit eigenen Wünschen und Vorstellungen, Interessen, aber auch Stärken und Potenzialen anzuregen, Informationen zu unterschiedlichen Berufsfeldern zu vermitteln und verschiedene mögliche Bildungs- und Berufswege und deren Voraussetzungen und Möglichkeiten aufzuzeigen. Diese verschiedenen Ansätze sollen die Schülerinnen und Schülern dabei unterstützen, eine Vorstellung bezüglich des eigenen beruflichen Werdegangs nach der Schulzeit zu entwickeln

Einen Schwerpunkt innerhalb dieses Prozesses bildet mit dem einstündigen Unterrichtsfach Berufsorientierung der 11. Jahrgang, in welchem eine vertiefte Auseinandersetzung mit den eigenen beruflichen Perspektiven stattfindet. Zwei Praktika in den Jahrgängen 9 und 11 bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, erste praktische Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern zu sammeln. Daneben wird ihnen mehrmals im Schuljahr die Möglichkeit geboten, individuelle Beratungen durch die Bundesagentur für Arbeit wahrzunehmen. Das Angebot zur Teilnahme am Kompetenzfeststellungsverfahren Profil-AC bietet zudem die Chance, eigene Stärken und Potentiale zu erfahren. Die Ergebnisse des gesamten Prozesses werden in einem Berufswahlpass festgehalten, der den Schülerinnen und Schülern als Portfolio für die eigene berufliche Orientierung zur Verfügung steht.

Mit unseren Angeboten verfolgen wir das Ziel, unseren Schülerinnen und Schülern angesichts der Vielfalt an Möglichkeiten bei ihrer Suche nach dem eigenen beruflichen Werdegang Orientierung zu geben und ihnen dabei zu helfen, ihren Weg zu finden.

Das Konzept der Berufsorientierung folgt damit auch dem Schulprogramm des Gymnasiums Eversten hinsichtlich einer nachhaltigen Beratung der Schülerinnen und Schüler.

Handlungsfelder der Beruflichen Orientierung

Grundlage der Ausgestaltung der Berufsorientierung ist neben dem Schulprogramm vor allem der Erlass „Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen“ (01.10.2018) mit seinem „Musterkonzept Berufsorientierung“.¹ Darin werden sieben Handlungsfelder unterschieden, um den Rahmen der Berufsorientierung aufzuspannen.

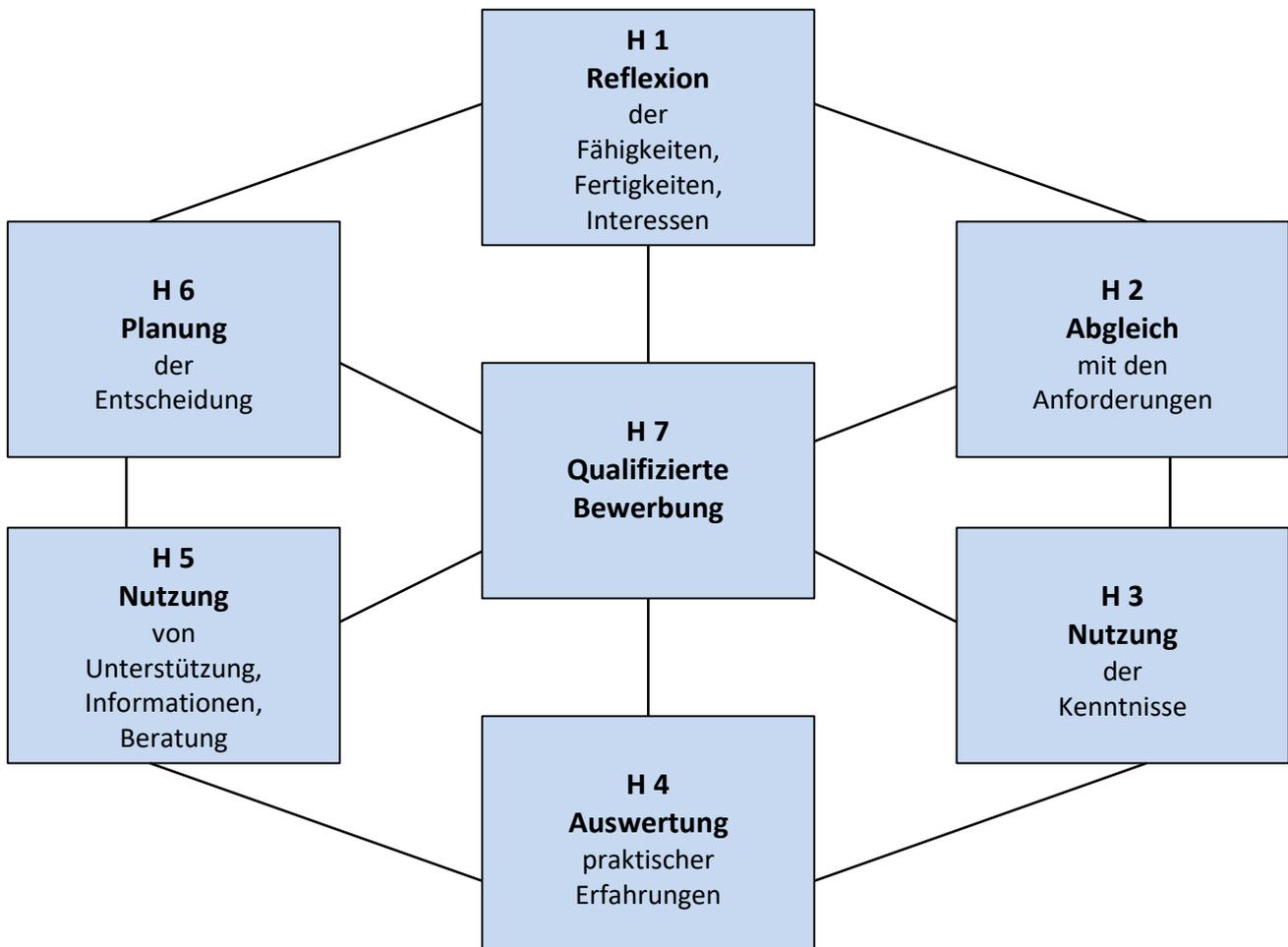


Abb. 1: Handlungsfelder der Berufsorientierung²

H 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens.
- entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.
- reflektieren ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.

¹ Niedersächsisches Kultusministerium [Hrsg.] (2017). Berufs- und Studienorientierung

² Niedersächsisches Kultusministerium [Hrsg.] (2017). Berufs- und Studienorientierung, S. 3ff. (eigene Darstellung)

H 2: Abgleich mit den Anforderungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben und verwenden verschiedene Informationsmöglichkeiten.
- beschreiben das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen.
- erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.
- reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

H 3: Nutzung der Kenntnisse

Die Schülerinnen und Schüler...

- benennen und beschreiben Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.
- untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten.
- verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung.
- beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.

H 4: Auswertung praktischer Erfahrungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben ihre Praxiserfahrungen.
- stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen.
- bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.

H 5: Nutzung von Unterstützung, Informationen, Beratung

Die Schülerinnen und Schüler...

- benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl.
- analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote
- bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote

H 6: Planung der Entscheidung

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung.
- beschreiben für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote
- erstellen ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung.
- verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung.
- bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl.
- überprüfen mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.

H 7: Qualifizierte Bewerbung

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.
- planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren.
- planen ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren.
- verwenden ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.
- bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.

Grundsätze der Beruflichen Orientierung

Das Konzept zur Beruflichen Orientierung am Gymnasium Eversten setzt die Vorgaben des Erlasses „Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen“ (RdErl. d. MK vom 17.09.2018) sowie des Musterkonzepts zur Berufs- und Studienorientierung (MK 2017) um.

Es folgt einem modularen Aufbau und orientiert sich an den folgenden Grundsätzen:

- **Kompetenzorientierung:** Die im Rahmen der Beruflichen Orientierung angebotenen Maßnahmen sind den Kompetenzen der sieben Handlungsfelder des Musterkonzepts zur Berufs- und Studienorientierung zugeordnet.
- **Individualisierung und Eigenverantwortung:** Das Konzept beinhaltet sowohl Pflichtanteile, die allen Schülerinnen und Schülern hilfreiche Impulse für ihren Berufsfindungsprozess anbieten sollen, fordert sie aber auch auf, weitere freiwillige Module heranzuziehen. Ein erfolgreicher beruflicher Orientierungsprozess setzt eine aktive Rolle der Schülerinnen und Schüler voraus, aus der heraus sie zusätzlich spezifische Bausteine, die ihren individuellen Interessen entsprechen, auswählen müssen. Die besonderen Belange von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund oder besonderem Förderbedarf werden gezielt in den Blick genommen.
- **Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern:** Das Gymnasium Eversten arbeitet eng mit den Beratungskräften der Bundesagentur für Arbeit zusammen. Es bietet seinen Schülerinnen und Schülern regelmäßig Möglichkeiten für eine individuelle Beratung, stellt ihnen die Informationsmöglichkeiten des Berufsinformationszentrums der Bundesagentur für Arbeit (BIZ) vor Ort vor und realisiert in Absprache mit den Beraterinnen weitere Angebote.
- **Zusammenarbeit mit den Eltern:** Wichtigster Einflussfaktor auf die berufliche Orientierung bleiben die Elternhäuser. Das Angebot gemeinsamer Gespräche zwischen Eltern, Schülerinnen und Schülern und Beratungskräften sowie die optionale Teilnahme der Beratungskräfte an den Elternabenden fördern Austausch und Zusammenarbeit.
- **Dokumentation:** Der Prozess der beruflichen Orientierung erfolgt über mehrere Jahre und verarbeitet unterschiedlichste praktische Erfahrungen und theoretische Impulse. Damit Ergebnisse für Schülerinnen und Schüler verfügbar bleiben, führen sie ab Klasse 8 verpflichtend ein Portfolio („Berufswahlpass“), in dem alle Unterlagen zusammengeführt werden. Es bildet die Grundlage für Bewerbungen, die Reflexion des eigenen Orientierungsprozesses und Ausgangspunkt für individuelle vertiefende Recherchen.
- **Zertifizierung:** Schülerinnen und Schüler, die sich intensiv mit ihrer Studien- und Berufsplanung auseinandergesetzt haben, können sich diese Leistung zertifizieren lassen. Sie weisen damit ihre Teilnahme an den Pflichtmodulen der schulischen Beruflichen Orientierung und weitere individuelle Leistungen nach. Die Zertifizierung bildet einen

Anreiz und vermittelt zugleich eine Übersicht über Möglichkeiten, sich über den Pflichtkanon hinaus mit Fragen der eigene Lebensplanung auseinanderzusetzen und Kompetenzen zu entwickeln. Die Zertifikate werden von den jeweiligen Lehrkräften des Faches Politik-Wirtschaft ausgestellt.

- **Evaluation:** Die Module der Beruflichen Orientierung werden regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.

Die Grundsätze finden sich in den einzelnen unterrichtlichen bzw. außerunterrichtlichen Modulen in allen Jahrgangsstufen wieder oder verbinden diese.

Module der Beruflichen Orientierung

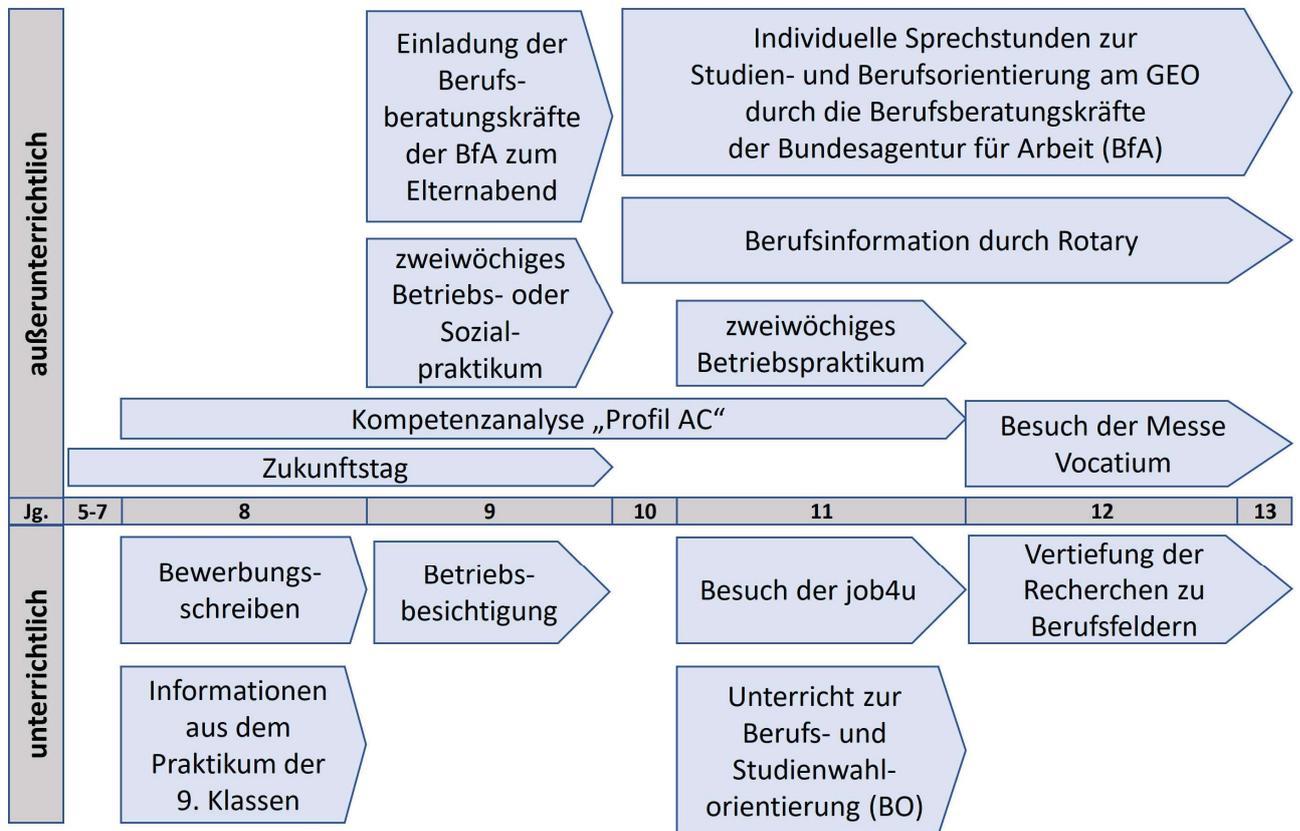


Abb. 2: Module der Beruflichen Orientierung am Gymnasium Eversten Oldenburg

Zukunftstag

Jahrgang 5 bis 9, freiwillige Teilnahme

Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Angebot, an einem landesweit einheitlich festgelegten Tag an dem bundesweiten Aktionsprogramm teilzunehmen. Ziel des Zukunftstags ist es, den Mädchen und Jungen Berufe näher zu bringen, die sie aufgrund tradierter Rollenzuweisungen bei ihrer Berufswahl eher selten in Betracht ziehen würden. Sie erhalten die Möglichkeit, Einblicke in vermeintlich typische Berufe des jeweils anderen Geschlechts zu erhalten, indem sie auf Antrag der Erziehungsberechtigten Angebote von Unternehmen und Institutionen wahrnehmen oder Arbeitsplätze von Mitgliedern aus dem Familien- oder Bekanntenkreis kennenlernen.

Der Zukunftstag wird in der Schule fächerübergreifend vor- und nachbereitet.

Organisation: Gleichstellungsbeauftragte/r, Vor- und Nachbereitung über das Klassenkollegium

Kompetenzerwerb in den Handlungsfeldern 2, 4 und 5:

Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen (HF2),

Auswertung praktischer Erfahrungen (HF4),

Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung und Unterstützung (HF5)

Kompetenzanalyse

Jahrgang 8 bis 13, Angebot, z.T. obligatorisch

Um die Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, sich frühzeitig ihrer Stärken und Talente bewusst zu werden, nutzen wir das den Schulen durch das Niedersächsische Kultusministerium zur Verfügung gestellte Kompetenzverfahren Profil AC. AC steht hier für Assessmentcenter.

Für das Profil AC wurden spezielle Aufgaben und Tests entwickelt, mit Hilfe derer den Schülerinnen und Schülern Hinweise gegeben werden können zur Entfaltung ihrer Stärken und zur Entwicklung von Fertigkeiten, mithilfe derer sie eine Ausbildung oder ein Studium erfolgreich absolvieren können.

Die überwiegend online-gestützten Module des Profil ACs richten sich mit differenzierten Fragebögen und Aufgabenstellungen sowohl an die Sekundarstufe I als auch an die Oberstufe. Sie werden im AG-Bereich angeboten und in Teilen in den BO-Unterricht integriert, eignen sich aber auch für den Einsatz in Klassenleitungsstunden.

Die Erkenntnisse aus dem Profil AC können die Schülerinnen und Schüler ergänzen durch ihre Ergebnisse aus dem Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit (Check-U, s. Vorbereitung auf die Beratungsgespräche der Bundesagentur) und weitere internetgestützte Tests (s. Beitrag des Seminarfachs)

Organisation: BO-Beauftragte/r in Zusammenarbeit mit allen Lehrkräften

Kompetenzerwerb im Handlungsfeld 1

Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen (HF1)

Schülerbetriebspraktika

Jahrgang 9 und 11, obligatorisch

Im Jahrgang 9 erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zur Durchführung eines zweiwöchigen Betriebs- oder Sozialpraktikums. Das Praktikum in Klasse 9 dient schwerpunktmäßig dem Kennenlernen der Arbeitswelt. Die Schülerinnen und Schüler lernen durch ihre Teilnahme an alltäglichen Abläufen im Betrieb neue Arbeits- und Lebensabläufe kennen. Dabei können bereits eigene Neigungen, Interessen und Fähigkeiten erkannt werden.

Aufbauend auf diese Erfahrungen wählen die Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe einen weiteren Praktikumsplatz unter Ausrichtung auf eine mögliche

Berufsausbildung oder ein Studium. In der Vorbereitung auf dieses Praktikum werden sie im BO-Unterricht ausführlich über die Ausbildungswege der dualen Berufsausbildung, des dualen Studiums und des Hochschulstudiums informiert.

Organisation: BO-Beauftragte/r in Zusammenarbeit mit den Fachlehrkräften Politik-Wirtschaft sowie in Klasse 9 den Klassenleitungen und Fachlehrkräften

Kompetenzerwerb in den Handlungsfeldern 1,2,3,4 und 7

Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen (HF1)

Ableich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen (HF2),

Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraums (HF3),

Auswertung praktischer Erfahrungen (HF4),

Qualifizierte Bewerbung (HF7)

Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Jahrgang 9 bis 13, Angebot

Studien schreiben den Erziehungsberechtigten einen großen Einfluss auf die Berufs- bzw. Studienorientierung ihrer Kinder zu. Eine nachhaltige Beratung der Schülerinnen und Schüler über ihren weiteren Bildungsweg erfordert daher eine Zusammenarbeit von Schule und Erziehungsberechtigten.

Damit die Ressourcen des Elternhauses besser genutzt werden können, sollen die Erziehungsberechtigten in den Orientierungsprozess ihrer Kinder stärker eingebunden werden. Über den Besuch der Beratungslehrkräfte der Bundesagentur für Arbeit auf den Elternabenden erhalten sie Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten des niedersächsischen Schulsystems und über Anschlussoptionen.

Parallel zu den Elternsprechtagen bieten die Beratungskräfte der Bundesagentur zudem Gesprächstermine für Erziehungsberechtigte an, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern wahrgenommen werden können und die eine passgenaue Beratung ermöglichen.

Organisation: BO-Beauftragte/r in Zusammenarbeit mit den Klassenelternvertretungen und Klassenleitungen

Bildungsmesse job4u

Jahrgang 9-13, Angebot, z.T. auch obligatorisch

Auf der job4u bieten jährlich wiederkehrend regionale Arbeitgeber Informationen rund um Ausbildung und Beruf. Die Schülerinnen und Schüler nutzen die breit gestreuten Angebote zur Information hinsichtlich der eigenen beruflichen Orientierung, der Auswahl eines geeigneten Praktikumsbereichs oder bereits ganz konkret zur Kontaktaufnahme.

Sie werden ab Klasse 9 über das Angebot informiert und zur Teilnahme motiviert. Im Rahmen des BO-Unterrichts kann auch ein gemeinsamer Besuch unter spezifischen Fragestellungen organisiert werden.

Organisation: BO-Beauftragte/r in Zusammenarbeit mit den Fachlehrkräften Politik-Wirtschaft

Kompetenzerwerb in den Handlungsfeldern 2,3 und 5

Ableich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen (HF2),

Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraums (HF3),

Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung und Unterstützung (HF5)

Berufsinformationstage der Rotarier

Jahrgang 10, obligatorisch / Jahrgang 11 bis 13, Angebot

Rotary International ist eine weltweite Vereinigung von Menschen verschiedener Berufszweige, die sich ehrenamtlich gemeinnützig engagieren. Die regionalen Rotary Clubs bieten seit vielen Jahren eine Veranstaltungsreihe zur beruflichen Orientierung an. Innerhalb dieser 14 Tage ermöglichen Referenten aus der Region Oldenburg mit ihren Vorträgen Einblicke in ihren Berufsalltag, ihre Berufsbiografien und spezifische Ausbildungsangebote.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Veranstaltungsreihe bei einem individuell gewählten verpflichtenden Besuch im Jahrgang 10 kennen. Bis zum Abitur werden sie in jedem Jahr über das Programm der Berufsinformationstage informiert und zur weiteren Teilnahme motiviert.

Organisation: BO-Beauftragte/r in Zusammenarbeit mit den Fachlehrkräften Politik-Wirtschaft

Kompetenzerwerb in den Handlungsfeldern 2, 3 und 5

Ableich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen (HF2),
Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraums (HF3),
Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung und Unterstützung (HF5)

Besuch des Berufsinformationszentrums der Bundesagentur für Arbeit (BIZ)

Jahrgang 10, obligatorisch

Ein selbstständiger und eigenverantwortlicher Berufsorientierungsprozess der Schülerinnen und Schüler erfordert die Kenntnis geeigneter Informationsquellen. Eingebunden in den Politik-Wirtschaftsunterricht der Klasse 10 und in zeitlichem Zusammenhang zur Vorbereitung auf das Praktikum in Klasse 11 besuchen die 10. Klassen das BIZ und werden dort in die Informationssysteme der Berufsberatung eingeführt.

Organisation: BO-Beauftragte/r in Zusammenarbeit mit den Fachlehrkräften Politik-Wirtschaft und der Bundesagentur für Arbeit

Individuelle Beratungsangebote durch die Agentur für Arbeit

Jahrgang 10 bis 13, Angebot

Mit der Studien- und Berufswahl verbinden sich die unterschiedlichsten Fragen, auf die Schülerinnen und Schüler individuelle Antworten finden müssen. Hierbei werden sie an mehreren Terminen im Jahr durch die professionelle Beratung der Agentur für Arbeit unterstützt. Die Beratungstermine finden in der Schule statt und werden in der Regel durch die Teilnahme an Check-U, dem digitalen Selbsterkundungstool der Agentur für Arbeit, vorbereitet sowie mit dem Besuch der Beraterinnen im BO-Unterricht der 11. Klassen vernetzt.

Die Gespräche können auch zur Vor- und Nachbereitung des Praktikums genutzt werden.

Organisation: BO-Beauftragte/r in Zusammenarbeit mit den Beratungskräften der Bundesagentur für Arbeit

Kompetenzerwerb in den Handlungsfeldern 2, 5 und 6

Ableich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen (HF2),
Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung (HF5)
Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung (HF6)

BO- (Berufsorientierungs-) Unterricht

Jahrgang 11, obligatorisch

Der verbindlich vorgeschriebene BO-Unterricht ist an das Fach Politik-Wirtschaft angebunden. Er wird ganzjährig mit einer Wochenstunde erteilt und nicht bewertet.

Der BO-Unterricht folgt einem eigenen Curriculum und behandelt alle Kompetenzen der sieben Handlungsfelder. Im Rahmen dieses Unterrichts werden inhaltliche und organisatorische Fragen des Betriebspraktikums vorbereitet. Außerschulische Experten wie die Beratungskräfte der Bundesagentur für Arbeit, Vertreter der Industrie- und Handelskammer oder der Handwerkskammer ergänzen den Unterricht durch ihre Expertise ebenso wie Ehemalige, die über ihre Berufsbiografie berichten.

Organisation: Fachlehrkräfte Politik-Wirtschaft

Kompetenzerwerb in den Handlungsfeldern 1 bis 7

Bildungsmesse Vocatium

Jahrgang 12, Angebot

Durch die Vocatium werden die Schülerinnen und Schüler mit Vertretern von Unternehmen, Fach- und Hochschulen, Akademien sowie Bildungsinstitutionen direkt ins Gespräch gebracht. Das Konzept der Veranstaltung wird ihnen dazu zunächst in der Schule vorgestellt. Je nach individuellem Interesse können sie nun passgenaue Gesprächstermine vereinbaren und vorbereiten. Qualität und Nutzen des Beratungsgesprächs sollen hierdurch sowohl für die Aussteller als auch für die Jugendlichen höher als bei einer herkömmlichen Berufsorientierungsmesse sein. Neben den persönlichen Gesprächen mit den Ausstellern wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Vocatium ein informatives Vortragsprogramm geboten.

Organisation: Koordinatorin für das Seminarfach

Kompetenzerwerb in den Handlungsfeldern 2, 3 und 5

Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen (HF2),

Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraums (HF3),

Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung und Unterstützung (HF5)

Hochschulinformationstag der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

Jahrgang 12, obligatorisch

Die räumliche Nähe zur Universität Oldenburg wird von den Schülerinnen und Schülern genutzt, um exemplarisch, aber auch im Speziellen das Studienangebot und die Organisation eines Hochschulstandorts kennenzulernen. In der Vorbereitung stellen sie sich aus dem Angebot ein Programm nach eigenen Schwerpunkten zusammen, um Studieninhalte und Studienstrukturen zu erkunden. Der Besuch von Vorlesungen und Seminaren ermöglicht Einblicke in universitäre Formen des Lernens.

Organisation: Oberstufenbüro sowie Tutorinnen und Tutoren

Kompetenzerwerb in den Handlungsfeldern 2, 3, 5 und 6

Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen (HF2),

Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraums (HF3),

Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung und Unterstützung (HF5)

Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung (HF6)

Betriebserkundungen

Jahrgang 9 bis 13, Angebot/ z.T. auch obligatorisch

Betriebserkundungen, Betriebsbesichtigungen und Exkursionen bieten Einblicke in unterschiedlichste Branchen und berufliche Tätigkeitsbereiche. Sie finden in verschiedenen Fächern und unter spezifischen Fragestellungen statt, reflektieren aber jeweils mindestens in Teilen Aspekte der Beruflichen Orientierung.

Organisation: alle Lehrkräfte

Kompetenzerwerb in den Handlungsfeldern 2 und 3

Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen (HF2),

Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraums (HF3),

Berufs- und studienspezifische Recherche in Datenbanken (Seminarfach)

Jahrgang 12, obligatorisch

Exemplarisch und mit individueller Schwerpunktsetzung ergänzen die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse über Recherchetechniken mithilfe einer Berufs- und Studienrecherche über die Tools der Bundesagentur für Arbeit und tragen ihre Ergebnisse in einer Präsentation vor. Entscheidungs- und Bewerbungsstrategien werden in der Auseinandersetzung mit Zulassungsvoraussetzungen und -verfahren sowie Bewerbungsverfahren eingeübt.

Organisation: Koordinatorin für das Seminarfach in Zusammenarbeit mit den beteiligten Lehrkräften

Kompetenzerwerb in den Handlungsfeldern 2, 5, 6 und 7

Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen (HF2),

Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung und Unterstützung (HF5)

Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung (HF6)

Qualifizierte Bewerbung (HF7)

Beiträge der einzelnen Fächer zur Beruflichen Orientierung

| Fach | Unterrichtliche Inhalte mit Bezug zur Beruflichen Orientierung | Im Jahrgang | Bezug zum Handlungsfeld |
|-------------|--|-------------|-------------------------|
| Deutsch | Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Bewerbungsgespräch berufsfeldbezogenes Sprechen und Schreiben | 8 | 7 |
| | journalistische Arbeitsformen kennenlernen Recherche und Aufbereitung von Informationen | 8 | 5 |
| | Referat, Vortrag, Präsentation Recherchieren und Strukturieren Reflexion über Sprache und Kommunikation Wiederholung von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf (Bewerbung 2. Praktikum) | 10 | 5, 1, 7 |
| | vertiefende Entwicklung allgemeiner sprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Medienkompetenz und Kompetenz im Umgang mit und bei der Verwertung von Informationen, jeweils mit auch beruflicher Relevanz | alle | 1, 5 |
| Englisch | Erstellen eines Persönlichkeitsprofils Selbstdarstellung der eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen | 9 | 1 |
| | Erkunden des Berufsfeldes Tourismus | 10 | 3 |
| | Jobprofile / Berufswelt in Bezugskulturen: Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland | 10 | 2 |
| | Bewerbungsschreiben | 10 | 7 |
| | Bedeutung und Folgen der Globalisierung für das Individuum, Gemeinschaften und Staaten ggf. Austausch auslandspraktischer Erfahrungen | 12 | 6 |
| Spanisch | Ich und die anderen (Stärken und Schwächen, Träume, Hoffnungen und Ängste) | 8/9 | 1 |
| | ein Berufsprofil beschreiben Zukunftswünsche, eigene berufliche Pläne Auslandsaufenthalte | 9 | 1, 2, 4, 6 |
| | Bewerbungsschreiben, Lebensläufe, Bewerbungsgespräche, Vorstellungsgespräche | 9 | 7 |
| | über persönliche Interessen sprechen und Berufswünsche formulieren Bewerbungsbriefe verfassen einen Lebenslauf verstehen und einen Lebenslauf schreiben Bewerbungsgespräch am Telefon/ Vorstellungsgespräche einen Bericht über eine Praktikumsstelle verstehen | 9/10 | 7 |
| | Anschreiben und Vorstellungsgespräch Vor- und Nachteile von Berufen | 11 | 2, 7 |
| | einen Lebenslauf verstehen und schreiben Wortschatz zum Thema Bewerbung ein Bewerbungsschreiben verfassen | 9 | 7 |
| Französisch | „L'orientation professionnelle / Le monde du travail“ über Berufe sprechen einen Beruf vorstellen ein Bewerbungsgespräch vorbereiten (inkl. telefonieren) | 11 | 2, 7 |

| | | | |
|---------------------|--|---|---------|
| Latein | Vorbereitung auf das Lateinum als Studienvoraussetzung in bestimmten Fächern | alle Jahrgänge | 2, 7 |
| | Einblicke in die antike Berufswelt und Wirtschaft als Kontrastfolie | 6-9 | 2 |
| | antike Lebensläufe und Karrieren großer Gestalten als Kontrastfolie | 10/11 | 2 |
| Mathematik | jährliche Teilnahme am Känguruwettbewerb mit ähnlichen Aufgabentypen wie in Einstellungstests | 5-8 (Verpflichtend), 9-11 (freiwillig) | 1, 7 |
| | Geodäsie: Vermessungstechniken | 9 | 4, 1, 2 |
| | Tag der Mathematik (Universität Oldenburg) | 12/13 eN | 5 |
| Musik | Instrumentenbau | 5 | 2 |
| | Vorstellen eines Komponisten anhand seines Werdegangs | 5/6 | 2 |
| | Berufe im Musiktheater (Thema „Oper und Musical“), Stars in der Musik/Starkult Musikvermarktung Arbeit von Komponisten | 8/9 | 2 |
| | die problematische Erwerbssituation des freischaffenden Künstlers | 9 | 2 |
| | ggf. Einzelgespräche über Aussichten eines Berufsmusikers | 12/13 | 6, 7 |
| Kunst | Bewerbungsfotos planen, erstellen und vergleichen | 9 | 7 |
| | je nach Unterrichtseinheit Hinweise zu verschiedenen Berufsfeldern, z.B. Architektur, Fotografie, Design | | 2 |
| | individuelle Beratung Hinweis auf freiwilliges kulturelles Jahr | 12/13 | 6, 7 |
| Darstellendes Spiel | Selbstdarstellung Einsatz von Stimme, Mimik, Körpersprache | 11-13 | 1 |
| Politik-Wirtschaft | Einkommensquellen Funktion von Märkten (auch Arbeitsmarkt) | 8 | 3 |
| | Bedeutung von Arbeit für das Individuum Analyse von Anforderungsprofilen und Anforderungen der Arbeitswelt Elemente und Regelungen von Arbeitsbeziehungen Grundfunktionen und Ziele von Unternehmen | 9 | 2, 3, 4 |
| | Vor- und Nachbereitung des Praktikums | 9 | 1, 3, 4 |
| | grundsätzliche Prinzipien und Herausforderungen der sozialen Marktwirtschaft und deren Bedeutung für die Beschäftigung | 10 | 2 |
| | BIZ-Besuch | 10 | 5 |
| | Folgen des demografischen Wandels, des Strukturwandels und der Digitalisierung für den Arbeitsmarkt sowie für Produktions- und Beschäftigungsstruktur | 11 | 2 |
| | Herausforderungen, Chancen und Risiken einer globalisierten Wirtschaft am Beispiel des Wirtschaftsstandorts Deutschland | 11 | 3 |
| | Vor- und Nachbereitung des Praktikums Betreuung der Praktikumshausarbeit | 11 | 1, 3, 4 |
| | | | |
| Geschichte | Industrialisierung und Soziale Frage | 8 | 2 |
| | Frauenrollen in Ost und West, Schwerpunkt Berufstätigkeit gesellschaftliche Bedeutung beruflicher Tätigkeiten | 10 | 2, 6 |

| | | | |
|-------------------------|---|----------|---------|
| Werte und Normen | Glück und Lebensgestaltung | 6 | 1 |
| | das Ich und seine sozialen Rollen (soziale Erwartungen und Vorbilder hinsichtlich der Berufswahl, geschlechtersensible Anknüpfungspunkte, Beruf und Erwachsenwerden) | 7/8 | 1 |
| | Entwicklung und Gestaltung von Identität | 9 | 1 |
| | Lebensentwürfe Sinn, Glück und Krisenerfahrungen Auflösung von Traditionen, z.B. Arbeit, Zeit und soziale Bindungen durch Virtualität und Beschleunigung Bildung, Arbeit und Beruf, E-Learning, dezentrales Lernen, lebenslanges Lernen, Arbeit vs. Job, humanistisches Bildungsideal, Bildung vs. Ausbildung, Schule und Berufsorientierung, Bildung und soziale Teilhabe | 12/13 | 1, 2 |
| Religion | Thematisierung und ggf. Besuch sozialer Einrichtungen, z.T. in kirchlicher Trägerschaft wie Diakonie und Caritas), z.B. Altersheim, Gefängnisseelsorge | 7 7/9 | 1, 2 |
| | Vorstellung von Möglichkeiten für ein Praktikum in Klasse 9 im sozialen Bereich | 9 | 1, 3 |
| | Selbst- und Fremdbestimmung (u.a. Ansprüche des sozialen Umfeldes) | 8 | 1 |
| | Vorstellung des Projekts „Szenenwechsel“ (freiwilliges soziales Kurzzeitpraktikum in den Osterferien) | 9/10 | 4 |
| | Informationen über Studienmöglichkeiten bzgl. Theologie/ Religionspädagogik | 12/13 | 5, 6 |
| | Mensch (u.a. Sinn des Lebens, Identitäts- und Persönlichkeitskonzepte) | 12 | 1 |
| Erdkunde | Leben und Wirtschaften in ländlichen und städtischen Räumen (Stadt-Umland-Beziehungen, Produktionsabläufe im primären und sekundären Sektor, Bedeutung des tertiären Sektors, charakteristische Wirtschaftsräume) Industrie und Dienstleistungen | 5/6 | 3 |
| | Städte im Wandel | 7 | 3 |
| | Regionale Strukturen und Prozesse (Strukturwandel, demografische Entwicklungen) | 9 | 3, 4 |
| | Wirtschaftsräumliche Verflechtungen, Welthandel und Globalisierung, regionale Strukturen und Prozesse (Strukturwandel, demografische Entwicklungen) | 10 | 4 |
| | Raumprägende Faktoren und raumändernde Prozesse (u.a. demografische Strukturen und Entwicklungen, Aspekte der Mobilität) | 9/10 | 3 |
| | Bedeutungswandel von Räumen (u.a. Auswirkungen des Strukturwandels in der Landwirtschaft, in Industrie und Dienstleistungen) Wachstumsimpulse durch neue Technologien und Tourismus Ursachen und Erscheinungsformen regionaler, internationaler und globaler Verflechtungen | 12 | 2, 4, 6 |

| | | | |
|--|--|----------------|------|
| Chemie | Erkennen von Tätigkeitsfeldern im Umfeld der Petrochemie und der Kunststoffchemie Erkennen der Bedeutung analytischer Verfahren in der Berufswelt, z.B. maßanalytische Verfahren | 12/13 | 2 |
| | „Tag der Chemie“ Uni Oldenburg | 10 | 5 |
| Biologie | Einblicke in berufsspezifische Arbeitsmethoden, biologische Arbeitstechniken (z.B. DNA-Chip-Technologie, CRISPR/Cas) sowie Umgang mit wissenschaftlichen Messdaten Weg des naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinns Einblicke in Tätigkeitsfelder und Forschungsbereiche über thematische Anknüpfung im Rahmen des Curriculums | alle Jahrgänge | 2 |
| | „Tag der Biologie“ (Uni Oldenburg) oder „OceanDay“ (Uni Bremen) - Präsentation der Arbeitsbereiche, Berufsfelder und Forschungsgebiete | 11-13 | 2, 5 |
| | Kooperation mit der Universität Oldenburg: Einblicke in Arbeitsgruppen und Berufsfelder, Vorträge zu aktuellen Forschungsthemen, praktische Forschungs- und Experimentiermöglichkeiten im Labor, Kennenlernen berufsspezifischer Arbeitsmethoden | 11-13 | 2, 5 |
| | Exkursionen (optional): z.B. ICBM Wilhelmshaven (Vorstellung der Studien- und Berufsmöglichkeiten / Einblicke in Labore und Arbeitsfelder) oder ICBM Spiekeroog Wittbülten (praktisches, naturwissenschaftliches Arbeiten im Labor und im Freiland) | 12 | 2, 5 |
| Physik | Erkennen unterschiedlicher physikalischer Berufsfelder Thematisierung sozialer, ökonomischer, ökologischer und politischer Phänomene und Probleme der nachhaltigen Entwicklung – Verdeutlichung des breiten Einsatzes von Physikern in der Berufswelt Umgang mit modernen Messmitteln und Verfahren der Darstellung und IT-gestützte Auswertung von Messdaten Quantitativ angelegte Hypothesentests an authentischen Beispielen | alle Jahrgänge | 2, 3 |
| | inhaltlicher Zugang zur Energiewirtschaft (Übertragungsnetze, Erzeugungstechnik, Energiewende) über Themenfelder Elektrizität und Energie | 5, 7, 8, 9, 10 | 2, 3 |
| | inhaltlicher Zugang zum Bereich Elektronik über das Themenfeld Halbleiter | 9, 10 | 2, 3 |
| | „Tag der Physik“ Uni Oldenburg | ab 10 | 5 |
| | Physik und Medizin: technisch-medizinische Anwendungen der Kernphysik | 10 | |
| | Wahlpflicht Akustik: inhaltlicher Zugang zum Berufsfeld | 11 | 2 |
| Wie funktioniert ... ? Inhaltlicher Zugang zur Technik (bspw. RFID, Laser, Display-Technik, Kondensatoren) | 12,13 | 2 | |

| | | | |
|-----------------------|--|----------------|---------------|
| Informatik | Erkennen unterschiedlicher Berufsfelder im Bereich der Informatik Bedeutung des Faches Informatik für den Wandel der Arbeitswelt Einsatz von relevanter Soft- und Hardware aus verschiedenen Berufsfeldern der Informatik und Berufsfeldern mit Bezug zur Informatik (u.a. Compiler, Debugger, Werkzeuge zur automatisierten Dokumenterstellung, Datenbankanwendungen usw.) Planung und Umsetzung von berufstypischen Projektarbeiten unter Einsatz (berufs-) relevanter Methoden des Faches Einblicke in für die Berufsfelder relevante rechtliche Rahmenbedingungen wie Datenschutz und Urheberrecht | alle Jahrgänge | 2 |
| | Einführung ... <ul style="list-style-type: none"> in die Programmierung mit Java in die Themenfelder Kodierung und Kryptologie in die Themenfelder Rechnernetze und Rechnerstrukturen in Grundbegriffe des Datenschutzes „Tag der Informatik“ der CvO Universität Oldenburg (optional) | 11 | 2,4 |
| | Einführung ... <ul style="list-style-type: none"> in den Bereich Algorithmen und Datenstrukturen (u.a. OOM und OOP) in den Bereich der Informationssysteme in den Bereich der theoretischen Informatik Studierende und in Berufen der Informatik Tätige berichten über Ihren Berufsalltag (optional) | 12/13 | 2,4 |
| Sport | Entwicklung von Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Durchhaltevermögen | alle Jahrgänge | 1 |
| | Möglichkeit der Mithilfe in der Organisation und Durchführung schulsportlicher Veranstaltungen | 10 - 13 | 4 |
| | Beschreibung verschiedener Berufe/ Berufsfelder im Bereich Sport | 12/13 eN | 2 |
| | Anforderungen sportmotorischer Tests (Eignungsprüfungen o. ä.) | 12/13 eN | 2, 6, 7 |
| MINT allgemein | Vorstellung von möglichen Praktikumsstellen im MINT-Bereich | 9/10/11 | 1, 3 |
| Seminarfach | Recherchen und Vorträge zu ausgewählten Themen der Berufs- und Studienwahl | 12 | 1, 2, 3, 5, 6 |
| | Vorbereitung der Vocatium | 12 | 5 |
| BO | s. gesondertes Curriculum | 11 | |

Leistungszertifizierung

Muster: Teilnahme und Leistungen mit Bezug zur Beruflichen Orientierung - Sekundarstufe I

| Baustein im Portfolio nachgewiesen (die markierten Bausteine sind für das Zertifikat verpflichtend) ¹ Reflexionen haben einen Umfang von mind. 1 DIN A4-Seite, Schriftgröße max. 12, Standardrand) | Punkte | Nachweis (Kürzel) |
|---|---------------|------------------------------|
| Zukunftstag Teilnahmebescheinigung für Jahrgang 5 | 1 | |
| Zukunftstag Teilnahmebescheinigung für Jahrgang 6 | 1 | |
| Zukunftstag Teilnahmebescheinigung für Jahrgang 7 | 1 | |
| Zukunftstag Teilnahmebescheinigung für Jahrgang 8 | 1 | |
| Zukunftstag Teilnahmebescheinigung für Jahrgang 9 | 1 | |
| Profil AC: Berufs- und Studieninteressen Test Sek I | 1 | |
| Profil AC: Kompetenzanalyse Sek I | 2 | |
| Beratung durch die Agentur für Arbeit (Teilnahmebestätigung) | 2 | |
| Rotary-Berufsinformation: Teilnahmebestätigung und schriftliche Reflexion ¹ | 2 | |
| Teilnahme an einem zweiwöchigen Betriebs- oder Sozialpraktikum in Klasse 9 schriftliche Reflexion durch die Praktikumsaufgaben | 5 | |
| Betriebserkundung schriftliche Reflexion ¹ | 1 | |
| Teilnahme an einem Wettbewerb mit BO-Bezug: Nachweis durch die verantwortliche Lehrkraft | 2 | |
| Teilnahme an einer Juniorakademie: Teilnahmebestätigung oder Nachweis durch die verantwortliche Lehrkraft | 2 | |
| Erlangen eines Sprachzertifikats: | 2 | |
| Mitarbeit in einer Schülerfirma: Teilnahmebestätigung oder Nachweis durch die verantwortliche Lehrkraft | 2 | |
| Computerführerschein Teilnahmebestätigung oder Nachweis durch die verantwortliche Lehrkraft | 1 | |
| Sonstiges: | 1 | |
| Summe Sek I: | | |

Summe der verpflichtenden Anteile: 7

Mindestsumme für das Zertifikat: 14

mögliche Gesamtsumme (ohne Sonstiges): 27

Muster: Teilnahme und Leistungen mit Bezug zur Beruflichen Orientierung - Sekundarstufe II

| Baustein im Portfolio nachgewiesen (die markierten Bausteine sind für das Zertifikat obligatorisch) ¹ Reflexionen haben einen Umfang von mind. 1 DIN A4-Seite, Schriftgröße max. 12, Standardrand) | Punkte | Nachweis (Kürzel) |
|---|---------------|------------------------------|
| job4u Teilnahme und schriftliche Reflexion ¹ | 2 | |
| Rotary-Berufsinformation: Teilnahmebestätigung (Jahrgang 11) und schriftliche Reflexion ¹ | 2 | |
| Vocatium Teilnahmenachweis | 2 | |
| Teilnahme an einer weiteren Berufs- und Studienmesse Teilnahmebestätigung | 1 | |
| Profil AC: Kompetenzanalyse Sek II | 2 | |
| Profil AC: Berufs- und Studieninteressen Test Sek II | 1 | |
| Profil AC: Test Berufsbezogene Kompetenzen Sek II | 1 | |
| Check-U: Selbsterkundungstool der Bundesagentur für Arbeit | 1 | |
| Beratung durch die Agentur für Arbeit (Teilnahmebestätigung und schriftliche Reflexion ¹ des Beratungsgesprächs) | 2 | |
| Teilnahme an einem zweiwöchigen Betriebspraktikum in Klasse 11 und Vorlage der PraktikumsHausarbeit | 5 | |
| Durchführung eines freiwilligen Ferienpraktikums im Umfang von mind. einer Woche | 3 | |
| Hochschulinformationstag Teilnahmebescheinigung durch die verantwortliche Lehrkraft | 1 | |
| Teilnahme an einer Studieninformationsveranstaltung Teilnahmebestätigung und schriftliche Reflexion ¹ | 2 | |
| Teilnahme an einem Wettbewerb mit BO-Bezug: Teilnahmebestätigung oder Nachweis durch die verantwortliche Lehrkraft | 2 | |
| Mitarbeit in einer Schülerfirma: Teilnahmebestätigung oder Nachweis durch die verantwortliche Lehrkraft | 2 | |
| Sonstiges: | 1 | |
| Sonstiges: | 1 | |
| Sonstiges: | 1 | |
| Summe Sek II: | | |

Summe der verpflichtenden Anteile: 6

Mindestsumme für Zertifikat: 15

mögliche Gesamtsumme (ohne Sonstiges): 29

